

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Wissen Buch für Erwachsene.

Die Löwen sind Katzen, aber die Katzen sind keine Löwen.

Es ist Mancher kein Heher, und hat doch alle Morgen mit Katzen zu thun.

Gehe zur Ameise, du Fauler! Mußt aber zugucken, wie sie's treiben, und nicht mit dem Hintern in den vollen Haufen sitzen.

Das Kameel kann lange dürsten, wenn es nichts zu trinken kriegt; so es aber an der Quelle steht, ist es so klug wie unsereins.

Die Stummheit der Fische ist eine dicke Lüge, denn bei einer Mahlzeit heißt's jeweilen, der Fisch will schwimmen, und weil man aus eitler Herzengüte Wein statt Wasser zugießt, so kriegt man den Plauderer, woran nichts als die Fische schuld sind.

Eine Schwalbe macht keinen Sommer, aber ein Nest aus Dreck. Dieses Jahr konnte man dran erinnern werden.

Viele Hunde sind des Hasen Tod; darum flüchten sich so viele Hasen auf die Dächer, wo die Hunde nicht hinkommen.

Währendreck ist gut für den Husten, davon weiß eine Basler Bank zu erzählen.

Weisse Raben sind sell'ne Vögel, fast so selten wie Israelliten, die keine Juden sind.

Man soll die Perlen nicht vor die Säue werfen, und hat doch schon manches liebe Säulein eine ganze Perlenchnur an den Hals bekommen.

Hunde, die bellen, beißen nicht. Darum meint jeder Köter, er müsse den ganzen Tag belfern.

Wenn die Katze fort ist, tanzen die Mäuse. Ginge es die Menschen an, so verlangte die Polizei eine Tanzbewilligung.

Man kennt den Vogel an den Federn; darum haben viele Leute eine Vorliebe für diejenigen Vögel, die da gelb sind und keine Federn haben.

Es ist nicht schön, Jemanden einen Floh in's Ohr zu sehen; von den Flohinnen ist nichts gesagt.

Den Stier muß man bei den Hörnern fassen, die Fuß beim Euler.

Reize den Löwen nicht, sonst zeigt er die Gelsöhren.